

Im dritten Schuljahr schlug Herr Direktor Gude meinen Eltern 15.9.08
 vor, mich vorzeitig zur Aufnahmeprüfung in das Kreuzgymnasium
 anzumelden. Der Termin wurde zwischen beiden Schiedlen verein-
 bart und so betrat ich an der Seite meines Vaters erstmalig
 die breite Holztreppe im ehrwürdigen Schulhaus am Georgplatz.
 Im Sekretariat wurden wir freundlich von Fr. Schuster, bei der
 alle Freuden und Schmerzen abgegeben werden konnten, begrüßt
 und zu Herrn Rektor Dr. Helck geleitet. Nach Abgabe meiner
 Zeugnisse und Schulhefte fand ein für damalige Umstände
 eingehendes Gespräch statt. Das Frage- und Antwortspiel endete
 mit der Aufnahme in die Klasse Cx zu Ostern 1930. Da ich
 außer der Reihe 1930 und alle anderen Schüler 1939 in die
 verschiedensten Schulen überwechselten, blieben diese Kontakte
 nicht lange erhalten und erst nach mehr als 50 Jahren
 begegnete ich Viktor Freiherr von Funck bei einer Exkursion
 wieder.

Mein Schulweg verlängerte sich nur um eine Haltestelle, aber
 die neue Schultasche war größer und schwerer dank der bei
 der Schulbuchhandlung Selling erworbenen Bücher. Außerdem
 wurden in jedem Fach zwei Schreibhelfer verschiedener Härte
 verlangt, nämlich eines für die Mitschrift im Unterricht, das
 andere für die Klassenarbeiten. Die ersten beiden Jahre war
 Herr Landwirt Goldammer mein Klassenlehrer, der uns in
 präziser Form Latein lehrte: mensa, mensae, ... mensarum
 oder amare, amo, amas, amat... Sein korrektes Auftreten
 (damals ging auch jeder Referendar im Anzug mit Schlips und
 Fragen) und die klare Aussprache, Beurteilung nach wirklicher
 Leistung und Nachhilfeangebot machten ihn mir sehr sympa-
 tisch. Daß er sich als Offizier d. R. nach 1933 von der NSDAP
 vereinnahmen ließ, haben wir damals nicht gewußt.